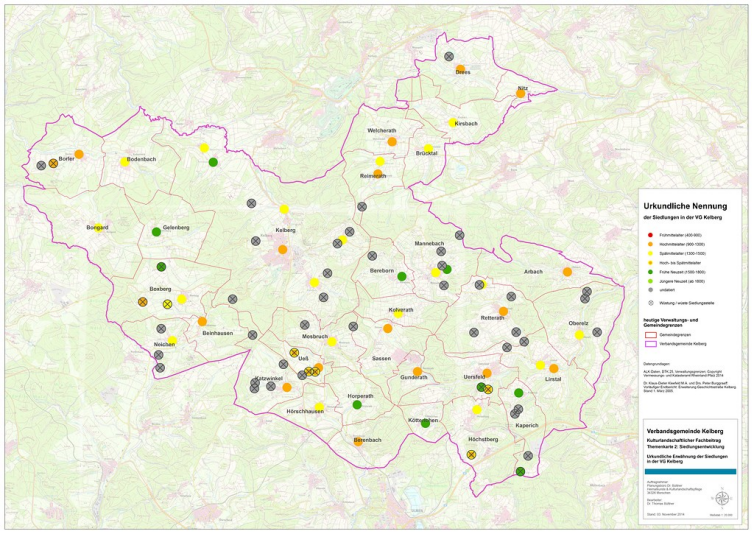
Haufendorf Boxberg

Schlagwörter: Ortskern, Haufendorf
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Boxberg (Rheinland-Pfalz)
Kreis(e): Vulkaneifel
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Karte der ersten urkundlichen Erwähnung der Siedlungen in der Verbandsgemeinde Kelberg (2014)
Fotograf/Urheber: Thomas Büttner



Das Haufendorf Boxberg wurde 1324 als „curia in Buxber“ erstmals erwähnt. Am 16. Juli 1358 wird der Hof Merzbach in der heutigen Gemarkung erwähnt. Ein weiterer Hof, der Hof Weltersberg, wurde 1670 erwähnt.

Bis 1795 gehörte das Dorf zum Kurfürstentum Trier (Amt Daun) und zur Pfarrei Hilgerath, die ihren Sitz in Beinhausen hat und bis zum 1802 zum Erzbistum Köln gehörte. Von 1802 bis 1821 gegehörte die Pfarrei Hilgerath zum neugegründeten Bistum Aachen und seit 1821 zum heruntergestuften Bistum Trier. Wann die St. Katharinakapelle (Namenstag 25.November) errichtet worden ist, ist nicht genau bekannt. Sie stammt aus dem 18. Jahrhundert.

Im sogenannten Feuerbuch von 1563 sind für Boxberg 11 und den Hof Merzbach 8 Feuerstellen (Häuser) eingetragen. Nach dem Dreißigjährigen Krieg war diese Zahl für Boxberg auf 3 und für Merzbach auf 2 Feuerstellen reduziert. 1817 hatte der Ort zusammen mit dem Hof Merzbach 136 Einwohner, 1830 140 Einwohner, 1854 133 Einwohner, 1869 147 Einwohner und 1895 114 Einwohner. Nach einem Mindeststand von 124 Einwohnern 1905 stieg die Einwohnerzahl allmählich auf 196 1980 an. Heute hat Boxberg ungefähr 225 Einwohner.

Während der französischen Herrschaft wurde Boxberg mit der Einverleibung des linken Rheinlandes zu Frankreich vom 1798 bis 1813 zu einer eigenständigen Gemeinde („Commune“) in der „Mairie de Samersbach“ erhoben. Nach der Übernahme der Verwaltung des Rheinlandes durch die Preußen 1815 war Boxberg eine eigenständige Gemeinde der Bürgermeisterei bzw. des Amtes Samersbach (bis 1925) und Daun Nach der Kommunal- und Verwaltungsreform von 1970 wurde die Gemeinde in die Verbandsgemeinde Kelberg eingegliedert.

1898 fand die Planzuteilung im Rahmen der gemeinsam durchgeführten Flurbereinigung in der Gemarkung Boxberg mit 332 Hektar Verfahrensfläche statt. Die Hauptziele der Flurbereinigung waren die Zusammenlegung und Vergrößerung der durch das Realteilungserbrecht verkleinerten Parzellen und die Erschließung aller Nutzparzellen mit Flurwegen.

Der Hof Merzbach brannte am 28.6.1899 total ab und ist nicht mehr aufgebaut worden. Der Hof Weltersberg (Kaifenheimer Häuschen) ist ebenfalls abgegangen. Nach Mayer und Mertes (1986, S. 64) waren die Mauern der Scheune 1920 noch sichtbar.

Nach der Tranchotkarte von 1809 und der preußischen Neuaufnahme von 1895 ist Boxberg als Haufendorf zu bezeichnen. Um 1900 hatte sich das Dorf in Richtung der heutigen B 410 erweitert. Seit den 1970er Jahren ist an der Ostseite des Dorfes ein Neubaugebiet entstanden. Auch der Südseite gab es am Lieserweg neue Bebauung.

(Peter Burggraaff, Universität Koblenz-Landau, 2014)

Internet

www.vgv-kelberg.de: Gemeinde Boxberg (abgerufen 17.03.2022)

Literatur

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2023): Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler, Kreis Vulkaneifel. Denkmalverzeichnis Kreis Vulkaneifel, 24. Mai 2023. Mainz. Online verfügbar: denkmallisten.gdke-rlp.de/Vulkaneifel , abgerufen am 15.06.2023

Mayer, Alois; Mertes, Erich (1993): Geschichte, Kultur und Literatur der Verbandsgemeinde Kelberg. S. 92, Adenau.

Mayer, Alois; Mertes, Erich / Verbandsgemeinde Kelberg (Hrsg.) (1986): Sagen – Geschichte – Brauchtum aus der Verbandsgemeinde. S. 64, Daun.

Mertes, Erich (o.J.): Die Dörfer der Verbandsgemeinde Kelberg. Ihre erste Erwähnung und Nennung in der Literatur. In: Landeskundliche Vierteljahresblätter 32, 1986, Heft 3, o. O.

Haufendorf Boxberg

Schlagwörter: Ortskern, Haufendorf
Ort: 54552 Boxberg
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1300 bis 1350
Koordinate WGS84: 50° 16 23 N: 6° 52 30,31 O / 50,27306°N: 6,87509°O
Koordinate UTM: 32.348.584,18 m: 5.571.150,95 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.562.427,45 m: 5.571.147,52 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Peter Burggraaff (2014), „Haufendorf Boxberg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-88370-20140317-2 (Abgerufen: 28. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz